Das Unterrichtsgesetz.

DAC. Die Hoffnung, daß das Unterrichtsgesetz noch in dieser Landtagssession zur Berathung und Beschlußfassung kommen wird, muß nach zuverlässigen Mittheilungen leider als illusorisch betrachtet werden. Die Schuld liegt indessen keineswegs an dem Unterrichtsministerium. Wie wir hören, ist dasselbe in allen seinen Theilen vollständig vollendet, und erwarten nur die Vorlage vor dem Landtage. Was von dem Gesetze selber verlautet, und was uns darüber angedeutet wurde, so würde sich dasselbe durchaus auf der Höhe der übrigen von dem Cultusministerium edirten Gesetze halten und die Grundsätze der Selbstverwaltung auch auf diesem Gebiete zur Durchführung bringen. Aber es liegt in der Natur der Sache, daß dieses Gesetz gewissermaßen erst die Krone der ganzen Verwaltungsreform ist, daß erst dann die Hand daran gelegt werden kann, wenn die neue Gemeindeordnung, sowie die Provinzialordnung festgestellt sind. Nach den bis jetzt zu der Oeffentlichkeit gedrungenen Principien dieser so äußerst wichtigen Gesetze aber ist leider zu befürchten, daß das vom Unterrichtsminister entworfene Unterrichts-Gesetz sich nicht in vollständiger Harmonie mit jenen Entwürfen befindet, daß namentlich die von dem Unterrichtsgesetze erforderten Verwaltungsorgane fehlen dürften, und daß daher das Cultusministerium sich sehr leicht in die Lage versetzt sehen könnte, die ganze so überaus schwierige Arbeit noch einmal zu machen, da es sich der übrigen Verwaltungsreform nothwendigerweise anschließen und mit ihr in Uebereinstimmung gebracht werden muß. Bei der ungemeinen Schwierigkeit und bei der allgemeinen Unklarheit der Ziele gerade über diese Materie auch selbst in sonst intelligenten Kreisen ist die Arbeit, die dem Unterrichtsministerium bei diesem Gesetze obliegt, eine besonders mühsame und schwierige. Am meisten aber wird es jedenfalls in den Kreisen der Lehrer bedauert werden, daß das Unterrichtsgesetz noch verschoben werden muß, weil die allseitige Hebung des Lehrerstandes mit demselben in Aussicht genommen war. Jedenfalls aber wird ein Gesetz zur materiellen Besserung, wenigstens eine Unterstützung der Elementarlehrer vom Unterrichtsminister beabsichtigt, um den dringendsten Nothständen derselben abzuhelfen. Wie weit dieselbe sich erstrecken wird, und welche Mittel zu diesem Zwecke dem Unterrichtsministerium zur Verfügung gestellt werden, hängt freilich nicht von ihm ab, sondern in erster Linie vom Finanzminister, in zweiter vom Landtage selber.

Großbritannien.

Die neusten indischen Zeitungen enthalten ausführliche Mittheilungen über die Verhaftung des angeblichen Nena Sahib. An der Spitze von 200 Soldaten begab sich der Maharadscha Scindia, nach dem er den bekannten Brief von Nena empfangen, nach Lashkar, wo der letztere sich aufhielt. Die Beiden waren zusammen erzogen worden und Scindia erkannte Nena, den er mit eigner Hand zum Gefangnen machte, sogleich als solchen und wurde in dieser Ueberzeugung noch bestärkt durch kleine Erinnerungen aus der Knabenzeit, welche nur Nena wissen konnte. Sogleich nach der Ankunft im Palast ließ der Scindia das Gebäude mit 3000 Mann umstellen und den politischen Agenten zum Zeugenverhör berufen. Das Resultat desselben ist bekannt. In der Stadt dauerte die Aufregung die ganze Nacht hindurch, aber es waren umfassende Maßregeln zur Verhinderung eines Tumults ergriffen worden. Die Hauptstraßen waren mit Militär besetzt und starke Truppenabtheilungen aller Waffengattungen blieben die ganze Nacht hindurch unter Waffen. Am Morgen des 22. wurde der Gefangene unter starker Cavallerie-Bedeckung nach Morar gebracht und dort den Behörden überliefert.

* Wie man sich erinnern wird, hat Hr. Stanley auf Kosten des „Daily Telegr." und des „Newy. Herald" eine Expedition nach dem mittleren Afrika unternommen. Stanley meldet nun in einem soeben angelangten Briefe, daß er die Untersuchung des Deltas und des Rafidschiflusses, der etwa 70 Meilen südlich von Zanzibar in die See mündet, beendigt habe. Er verließ in Begleitung zweier Engländer, Pocock und Francis, Zanzibar am 18. October, segelte abwärts zur Simbu-Orangamündung im Delta und verfolgte dann den Hauptstrom weiter hinauf und fand zwei breite schiffbare Flüsse. Eingezogenen Erkundigungen zufolge kann man mit Fahrzeugen von niedrigem Tiefgang bis zu 240 Meilen von der Küste vordringen. Stanley glaubt, daß mit der zahlreichen Bevölkerung der vom Rufidschi durchströmten Ebene ein vortheilhafter Handel in Elfenbein, Spezereien, Getreide u. s. w. getrieben werden kann. Nachdem Herr Stanley das Delta, den Rafidschi vermessen und skizzirt, sowie die Insel Mafia besucht hatte, kehrte er nach Zanzibar zurück, um Leute für die Expedition nach dem Innern anzuwerben.

Spanien.

Aus Irun wird gemeldet, daß daselbst der Typhus mit ungeheurer Heftigkeit aufgetreten sei. Die regulären Truppen haben die carlistischen Positionen von Lacadana und Saint Martial besetzt und bedeutende Verbesserungen an den Befestigungen angebracht. Die madrider Regierung hat befohlen, daß sich die ganze reguläre Streitmacht um San Sebastian versammeln soll. Die republikanischen Ortschaften sind ob dieser Maßregeln in Bestürzung. Die Carlisten concentriren sich um Vera.

* Bei der jüngsten Aushebung wiesen etwa 36,000 junge Männer nach, daß sie verheirathet seien und somit gesetzlich nicht in die active Armee eingereiht werden dürften. Sie sind aber nicht civiliter, sondern nur kirchlich getraut. Da in Spanien die Civilehe obligatorisch ist, hat die Regierung diesen nur kirchlich getrauten Leuten die Befreiung vom Militärdienst nicht gestattet und sind dieselben ohne Ausnahme in das active Heer eingestellt, worüber unter ihnen große Entrüstung besteht, da die katholischen Geistlichen ihnen ausdrücklich untersagt hatten, sich civiliter trauen zu lassen. Die katholische Geistlichkeit in Spanien ist überhaupt mit dem seit dem Sturze der Königin Isabella eingeführten Reformen durchaus nicht einverstanden und sucht die Ausführung derselben in jeder Weise zu vereiteln.

Vermischtes.

— [Eine historische Uhr.] Nach der Capitulation des englischen Generals Cornwallis in Yorktown, welche definitiv über die Unabhängigkeit Amerikas entschied, schenkte Washington dem General Lafayette zur Erinnerung an dieses Ereigniß eine Uhr, auf welcher sein eigener Name eingravirt war. Als Lafayette im Jahre 1825 wieder nach Amerika zurückkehrte, wurde ihm diese Uhr nebst mehreren anderen Gegenständen gestohlen und er konnte sie trotz aller Nachforschungen nicht zurückerhalten. In letzter Zeit fand man sie aber zufällig bei einem Trödler. Die beiden Kammern des Congresses haben nun nach gehöriger Constatirung der Authentizität des Gegenstandes einstimmig den Beschluß gefaßt, diese Uhr anzukaufen und den Erben Lafayette's ein Geschenk damit zu machen. Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Paris hat den Auftrag erhalten, sie den gedachten Erben zu übergeben.

— [Honig in Californien.] Der Honig beginnt unter den Landesprodukten Californiens eine große Rolle zu spielen. Er wird bereits in bedeutenden Quantitäten nach den Oststaaten der Union verführt und ist sehr beliebt wegen seines vortrefflichen Geruches und seines feinen Geschmackes. Er wird fast in jeder Grafschaft des Landes producirt, doch sind San Diego bis jetzt in erster Linie; dieses producirte im Jahre 1873 über 119,000 Pfund, und in diesem Jahre wird es über 200,000 Pfund liefern. Die Bienen sammeln den Honig dort vom Februar bis September. Die Blüthen der Salbeistaude, welche in Californien in großen Massen wächst, liefern den besten Honig.

— [Die Kunst, Kassenschlösser zu öffnen], selbstverständlich ohne Schlüssel, berichtet man aus Wien, scheint in ein neues, vielversprechendes Stadium der Entwickelung gelangt zu sein. Ein ungarischer Ingenieur erbot sich kürzlich einem hiesigen Privatmanne, ihm seine mit Schlössern der neuesten und raffinirtesten Construction gesperrte Kasse gegen eine gewisse Prämie binnen einer Stunde ohne Schlüssel aufzusperren. Der der Unfehlbarkeit seines Brahma-Chubbschlosses vertrauende Geldmann ging auf die Wette ein, um nach einer Stunde gewahr zu werden, daß die vielgepriesene Einbruchssicherheit der Kassaschlösser im Grunde illusorisch sei. Der ingeniöse Magyare bewaffnete sich nämlich mit einer feinen Spritze, füllte diese mit Wasser und spritzte dieses in eigener Manier in die Schlüssellöcher. Nach ein paar vergeblichen Versuchen, die aber auch von halben Drehungen der Schloßklinke begleitet waren, hatte er die Schlösser geöffnet. Der Druck des Wasserstrahles wirkte in gleicher Weise wie das Gezähne des Schlüssels, er griff in die Riegel ein und verschob sie. Unsere Kassafabrikanten werden jetzt nicht nur bedacht sein mützen, einbruchsichere und feuerfeste, sondern auch spritzensichere und wasserfeste Schlösser zu erfinnen.

Landwirthschaft.

Landes Oeconomie-Collegium in Berlin,
Sitzung am 18. Nov.

Auch in der heutigen Sitzung, in welcher wie gestern Geh. R.-R. Thiel den Vorsitz führte, war der Minister für die Landwirthschaft Dr. Friedenthal anwesend und nahm gleich nach Feststellung des Protocolles das Wort, um der Versammlung über diejenigen Vorlagen Mittheilung zu machen, welchen die nach seinem gestrigen Vorschlag zu wählenden Commissionen zunächst ihre Thätigkeit werden zu widmen haben. Zur Tagesordnung übergehend wird ein dringlicher Antrag betreffend die Betheiligung landwirthschaftlicher Sachverständiger bei der Festsetzung der Eisenbahnfrachttarife auf Beschluß des Plenums in in einer der nächsten Sitzungen zur Verhandlung gelangen; ebenso wird die Wahl der Preisrichter für die beiden neuen von der Koppe-Stiftung ausgeschriebenen Preisaufgaben auf morgen vertagt. Ueber den nun in der Tagesordnung folgenden Antrag des Herrn Lehmann, betreffend die Bestrafung des Contractbruches der ländlichen Arbeiter entspann sich ein längere Geschäftsordnungsdebatte, schließlich aber beschloß das Plenum, über das Materielle des Antrages in einer der folgenden Sitzungen in Berathung zu treten. — Das Plenum beschloß ferner den Antrag des Hrn. Limbourg bezüglich mehrerer Vorschläge und Maßregeln zur Hebung der inländischen Pferdezucht und den Antrag der Herren Wehrmann und Heemskerk auf Errichtung eines Hauptgestüts auf dem Westerwalde, entsprechend dem Antrage des Ausschusses der neu zu bildenden Landespferdezucht zu überweisen. Ebenso wurde ein dringlicher Antrag des Hrn. Lenz, betreffend das Gesetz, wonach in Hohenzollern Mobilien nur bis zu dreiviertel ihres Werthes versichert werden dürfen, einer Commission zur Begutachtung und Berichterstattung zu überweisen. Schluß der Sitzung um 4 Uhr.

Sitzung am 19. November.

Unmittelbar nach Eröffnung der Sitzung durch Hrn. Geh.-Rath Thiel, schritt die Versammlung, entsprechend dem Antrage des Ministers für landwirthschaftliche Angelegenheiten, der auch heute gegenwärtig ist, zur Vornahme der Wahlen für die in Aussicht genommenen Commissionen. Es wurden gewählt:

I. Commission für Unterrichts-, Versuchswesen 2c. v. Nathusius, Königsborn, v. Laer, Settegast, Baumstark, v. Rath, Kaufmann.

II. Commission für Wasserrecht, Melioration 2c. Richter, Graf v. Borries, Bockelmann, Gerpott, Wehrmann, v. Laer.

III. Commission für Wegebau, Verkehr 2c., v. Wedell-Malchow, Kreiß, v. Lenthe, v. Röder, v. Rath, Frhr. v. Deynhausen.

VI. Commission für die Agrargesetzgebung, Graf v. Itzenplitz, Rey, Frhr. v. Deynhausen, v. Lenthe, Schuhmann, v. Malzahn.

V. Commission für die Arbeiterverhältnisse, v. Hagen, Bokelmann, v. Wedell, v. Saucken, Frhr. v. Schorlemer, Bodenstein.

VI. Commission für den Waldschutz, Feld- und Waldpolizei, Graf v. Borries, v. Heemskerk, Wichelhaus, Hach, v. Bethmann-Hollweg, v. Buggenhagen.

VII. Commission für das Veterinairwesen, Bissering, Schütz, Rohde, Bennemann, v. Richthofen, Rimpau.

VIII. Commission für die Pferdezucht, v. Saucken, v. Wedmeyer, v. Neumann, v. Nathusius-Königsborn, v. Ruggenhagen, Limbourg.

IX. Commission für die Viehzucht, Conrad, Lehmann, v. Herford, Bissering, Hach, Settegast.

X. Commission für die Fischerei, Spangenberg, Kreiß, v. Rath, Wendelstädt, Korn, Baumstark.

Demnächst trat das Collegium in die Wahl der Preisrichter für die beiden von der Koppe-Stiftung ausgesetzten neuen Preise. Für die erste Aufgabe: „Erörterung derjenigen besonderen Rücksichten welche, wenn Milchvieh das Hauptziel ist, bei der Züchtung und Haltung der Kälber erforderlich sind, nebst Angabe der durch dieselben hierbei gebotenen Maßregeln, wurden die Herren Professor Kühn-Halle, Landesöconomierath Spangenberg-Hameln und Amtsrath Bodenstein-Nedlitz gewählt. Für die zweite Aufgabe: „Eine, auf Untersuchungen gestützte Abhandlung über die Eigenschaften der Schaafwolle in Bezug auf deren Verwendung in den verschiedenen Gewerben", wurden gewählt die Herren v. Nathusius-Königsborn, Oeconomie-Rath Rodde-Eldena u. v. Wedemeyer-Schönrede. Bei dieser Gelegenheit wurde gleichzeitig von dem Kuratorium der Koppe-Stiftung über die Einnahmen und Ausgeben der Stiftung Rechnung gelegt. Die Einnahmen beliefen sich auf 13,783 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., die Ausgaben auf 1396 Thlr. 26 Sgr., so daß ein Bestand von 12.783 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. am 31. December verblieben. Nunmehr zur Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände übergehend wurde zunächst ein Antrag des Hrn. Bissering, betreffend die Hornviehausfuhr aus Holland nach längerer Berathung mit 21 gegen 14 Stimmen angenommen. Ein weiterer Antrag der HH. v. Salviati u. Gen. den General-Secretär zu beauftragen, kurze und übersichtliche Berichte über die jedesmaligen Verhandlungen des L.-O.-C. theils noch während der Dauer der Sitzungen, theils unmittelbar nach deren Beendigung zu verfassen oder unter seiner Verantwortlichkeit verfassen zu lassen, damit diese Berichte in metallographischer Vervielfältigung so schleunig als möglich der Tagespresse sowie der landwirthschaftlichen Fachpresse zugängig gemacht werden — und ein dritter der HH. Kreiß und Gen.: betreffend eine Bitte an den Minister des Innern dahingehend, bei Regelung der Eisenbahn-Fracht-Tarif-Frage Sachverständige aus landwirthschaftlichen Kreisen zuzuziehen, werden angenommen. Ein Antrag des Hrn. v. Itzenplitz hingegen, dahingehend, den Minister des Innern zu ersuchen, die Befugnisse der Amtsvorsteher den ländlichen Arbeitern und dem Gesinde gegenüber durch Instruction dahin festzustellen, daß derselbe auf Grund der §§ 59 und 53 der Kreisordnung zu vorläufigen Straffestsetzungen berechtigt sei, wird der Commission für Berathung des Antrages über den Contractbruch der Arbeiter zur gleichzeitigen Erledigung überwiesen. Hierauf Schluß der Sitzung.

Schulplauderei.

„Nicht aus der Schule plaudern" ist ein altes Verbot, das in neuerer Zeit nicht mehr so streng gehalten wird als ehedem. Es ist das eine recht erfreuliche Thatsache. Denn nicht blos die Männer, welche berechtigt sind, den Bakel zu führen, und die Jungen und Mädchen, welche gezwungen sind, Tag für Tag in den Subsellien zu sitzen, um daselbst an Geist zu wachsen, sollten wissen, was in der Schule geschieht, wie der Lehrer sich giebt und die Schüler lernen. Das sollte vielmehr jeder Vater und jede Mutter wissen, und wie man die Bienen bei ihrer Arbeit belauscht, ohne sie zu stören, so sollte man in jede Schule blicken und hören können, um zu erfahren, wie unsere Kinder erzogen, wie sie gut und gescheit werden, um manchmal zu begreifen, warum sie ungezogen sind und dumm bleiben.

Die Eltern wissen davon gar wenig, und es kostet auch unendliche Mühe, etwas Sicheres aus der Schule zu erfahren. Darum ist nichts dankenswerther, als wenn einmal ein Lehrer so recht aufrichtig aus der Schule plaudert.

Eine solche nicht blos interessante, sondern auch belehrende Plauderei hat vor kurzem Herr Gymnasial-Professor Ludwig Noiré in Mainz verübt. Mit seinem „Pädagogischen Skizzenbuch" (in Leipzig bei Veit u. Co. erschienen) will er versuchen, das allgemeine Interesse für die Pädagogik, „eine Wissenschaft und Kunst zugleich", welches im achtzehnten Jahrhundert alle Geister beschäftigte, wieder zu erwecken. Der Versuch ist zu loben, und wer überhaupt etwas liest, und wär's auch nur die Gartenlaube, kann auch diese eben nicht dickleibige Schrift mit Vergnügen lesen. Herr Noiré erzählt uns von der Behandlung der Klassiker in der Schule, er spricht ausführlich über die Sprachstudien, über todtes Wissen, über die Fortschritte des Naturwissens und ihren Einfluß auf das Geistesleben, zeichnet uns Schulmeister, und sagt seine Meinung über „ideale Bildung." Man sieht, da ist Gelegenheit genug geboten zu eigenen Fragen und Gedanken, die nicht mit dem Zuklappen des Buches schwinden.

Ob die Kunst des Lehrens angeboren sein muß, kann man Herrn Noiré nicht recht glauben, wenngleich er mit größter Zuversicht diesen Satz ausspricht. Recht aber hat er, wenn er die Persönlichkeit des Lehrers von höchster Bedeutung für den Erfolg des Unterrichts betrachtet, wenn er behauptet, daß einem schlechten Lehrer auch die beste Methode nichts nützen könne.

Um den wichtigen Satz von der Persönlichkeit des Lehrers zu erweisen, giebt uns Herr Professor Noiré einige hübsche Schattenbilder von Schulmeistern, die offenbar nach dem Leben gezeichnet sind.

Im Allgemeinen bekennt Herr Noiré zu seiner „Schande", daß er — gar manche Ausnahme natürlich abgerechnet — auf Reisen nicht gerade mit Vorliebe seine Gesellschaft unter den Männern seines Zeichens aufsuchte. Namentlich kann er die Bemerkung nicht unterdrücken, daß er bei vielen, er will nicht sagen den meisten der Volksschullehrer, denen er begegnete, etwas in der Physiognomie wahrnahm, was auch nicht die mindeste Aehnlichkeit mit seinem Ideale hatte, was ihm im Gegentheil geradezu abstoßend vorkam. Er bekennt, wieder zu seiner „eigenen Beschämung", es sei ihm unter der Wucht solcher häßlichen Eindrücke ein paar Mal begegnet, daß er auf der Reise seinen Stand verleugnete. Nachmals beruhigte er sich und wurde den widrigen Eindruck dadurch los, daß er der Ursachen bewußt zu werden suchte, die im Lehrerstande solche Physiognomien erzeugen. Die Hauptursache des herben, harten und verbitterten Wesens, das bei vielen Volksschullehrern unangenehm auffällt, findet Herr Noiré in der gedrückten, gedemüthigten äußern Stellung, dem kärglichen, schnöden Lohn, dem Uebermuth der Aemter, ob Pfarr- oder Kreisämter, die so oft eine kriechende Unterwürfigkeit verlangen, dem empörenden Hohn der dummdreisten Geldprotzen, sein es nun Edelbauern oder hausknechtliche Parvenus, deren hoffnungsvolle Rangen schon frühzeitig in der Schule pieken, was sie zu Hause pfeifen hören, dem entwürdigenden Küster-, Glöckner- und Bürgermeistereischreiber-Dienst — wie schade, daß der Lehrer beim Orgelspielen nicht gleichzeitig gehalten werden kann, auch die Bälge zu treten! Dazu nehme man noch eine Rotte verwilderter, halbroher Kinder, denen er neben den Elementen des Wissens auch noch die Anfänge einer gesitteten Bildung beibringen soll, und man wird in eine ganz andere Beriegenheit kommen als der Mediziner bei der Cholera, man wird nicht wissen, welcher von den zahlreichen, offenkundigen Ursachen man den Haupteinfluß bei Hervorbringung jener Schulmeister-Krankheit zuschreiben soll. Erwägt man nun noch jeden Mangel geistiger Anregung, des Lebens schwere Sorgen, ein Haus voll Kinder, die Brot verlangen, und einen Gemeinderath, der für die flehentliche Bitte, ihm nicht ein anständiges Auskommen, sondern nur so viel zu gewähren, daß er mit den Seinen wenigstens vor Hunger geschützt sei, nur taube Ohren hat, so begreift sich leicht, an welchen Klippen jene Idealität, wenn sie vorhanden war, hat Schiffbruch leiden müssen, und man wird nur mit innigem Mitleid die verhärmten und abgearbeiteten Züge des Vielgeplagten anschauen, der in vollgestopften Schulzimmern bei wöchentlich 30 Lehrstunden (und mehr!) freudlos seine Tage hinbringen muß. Daß das anders und besser werde, daran zu arbeiten, ist die erste Pflicht nicht nur der Regierungen, der einsichtsvollen unter den Behörden, sondern aller Gebildeten, denen das Wohl der Jugend am Herzen liegt . . . .

Eigenthümliche Erscheinungen unter den Lehrern, traurige und komische, erklären sich auch aus der einseitigen, sehr oft unzureichenden Bildung der Lehrer und aus dem ewigen Einerlei ihres Tagewerks. Sie fallen lästig durch ihren Dünkel und ihre Pedanterie und erheitern nicht selten durch eine merkwürdige Gedankenlosigkeit oder es unterlaufen ihnen. wie Herr Noire erklärend sich ausdrückt in dem kurz zusammengebundenen Material ihrer geistigen Operationen manchmal gar sonderbare Verwechselungen. So förderte der selige Galletti in Gotha folgende denkwürdige Sätze zu Tage: Gotha ist nicht viel weiter von Erfurt entfernt als Erfurt von Gotha. Aus England werden jährlich wohl 20 Ellen Leinwand ausgeführt. Die Engländer würden nicht so viel Leder machen, wenn sie blos ihre eigenen Felle gerbten. Die besten astronomischen Uhren gehen alle Tage nur drei bis vier Stunden vor. In Rußland hat man Fenster von getränktem Oel. Dieser Vogel heißt Entenflößer, aber nur in der Noth, wenn er nichts anderes zu fressen hat. Tacitus sagt schon, die alten Deutschen seien so groß gewesen, als unsere Gardes du Corps. In Berchtesgaden wird aus Knochen Holz geschnitzt u. s. w." Solche Aussprüche sind lustig, aber nicht schlimm. Schlimm sind die privaten Schrullen und Marotten, die den Kindern als neue Weisheit eingebläut werden, wie z. B. die Erklärung von Schillers „Mädchen aus der Fremde" durch den königl. preuß. Provinzialschulrath Bormann: „In einem Thal bei armen Hirten, d. h. zu Mecklenburg-Strelitz, erschien mit jedem jungen Jahr, d. i. zur Ostermesse, sobald die ersten Lerchen schwirrten, ein Mädchen schön und wunderbar, d. i. ein poetischer Almanach in eleganter Ausstattung."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18741122032/fragment/page=0001

Pianino- und Harmonium-Handlung
von **E. Benemann**
Leipzigerstraße 11, Ecke des kl. Sandberges,
empfiehlt seine reiche Auswahl bei mehrjähriger Garantie und billigster Preisstellung.

Albert Kunzemann, Bürstenfabrik,
kl. Steinstraße 2, vis à vis dem Kreisgericht, **kl. Steinstraße 2,**
empfiehlt sein **Bürsten-** und **Pinselwaaren-Lager** en gros und en detail. **Piassava-Straßenbesen** in großer Auswahl. **Arbeiten** zu **Stickereien** werden **schnell** und **bestens** ausgeführt.

Uhren werden nach wie vor reparirt, auch werden neue Uhren verkauft. **H. Hättler,** Uhrmacher, **Mühlberg 1,** 1 Tr.

Germania-Dreschmaschinen.
Die vorzüglichste und neueste Construction, die von Göpel-Dreschmaschinen existirt, hat den wesentlichen Vortheil, daß sie das Stroh vollkommen unbeschädigt und lang läßt, so daß es zum Häckselschneiden, selbst zu Seilen zu verwerthen ist, drischt rein heraus und zerschlägt nicht im Geringsten, geht leichtend und leistet viel, ist vollständig gefahrlos für die Bedienung, beanspruncht wenig Raum und ist äußerst solid uud dauerhaft gebaut. **Gegen 60 Stück in diesem Herbst gelieferte und zur ganzen Zufriedenheit arbeitende Maschinen kann ich nachweisen.**
Preis franco jeder Eisenbahnstation incl. Strohschüttelzeug, Zugbaum, Leitstangen ꝛc., fertig aufgestellt zum Dreschen, mit 2 Pferden leicht zu betreiben Rthlr. 270.

2 Jahre Garantie.
Lehrte bei **Hannover.** **Otto Blauel.**

Für Tischler
Gesimse, Lesehnen, Tischfäulen, Füße, sowie alle anderen **Fraise-Drehereien** und **Schnitzereien** liefert
die **Holzbildhauerei** von **R. Besser**
in **Giebichenstein** bei **Halle a/S.,** **Uferstraße 4.**

Die Werschen-Weißenfelser Preßstein-Niederlage empfiehlt Pressteine, Oberröblinger Briquetts, Steinkohlen zu billigsten Preisen.
Carl Martini, Taubengasse 3.

Den geehrten Herren Baumeistern und Bauunternehmern beehren wir uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß wir Herrn **Triest** in **Halle a/S.** eine Niederlage von unserem echten, amtlich geprüften, concessionirten und patentirten **Holzcemente** übergeben und ihn in den Stand gesetzt haben unseren Holzcement zu Fabrikpreisen abgeben zu können.
Wir bitten, Herrn Triest mit recht zahlreichen Aufträgen auf Lieferung von Holzcement, sowie von Holzcementbedachungen erfreuen zu wollen; deren befriedigende Effectuirung Herr Triest seine ganze Sorgfalt widmen wird.
Hirschberg i/Schl. im November 1874.
Carl Schmidt & Co.

Mit Bezug auf vorstehende Annonce offerire **Holzcemente** in bester Qualität zu den billigsten Preisen, auch übernehme ich vollständige Bedachungen unter mehrjähriger Garantie. Aufträge werden auf das prompteste und solideste effectuirt.
Halle a/S. im November 1874. **J. Triest.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mir der **Tischau-Teplitzer Kohlenverein** den **alleinigen Verkauf** ihrer böhmischen **Salon-Stückkohle** zu Stuben- und Küchenheizung übertragen hat und bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu nachstehend billigen Preisen abzugeben:
beste Qualität **Stückkohle** pr. Ctr. 8½—10 Sgr.,
„ „ **Mittelkohle** „ „ 7½ Sgr.
Bestellungen auf ganze Lowry's werden durch mich bestens effectuirt. Die Kohlen-Niederlage für den Detail-Verkauf befindet sich **Merseburger Chaussee 18.**
Halle a/S., im November 1874. **J. Triest.**

Briquettes, Dampfpreßsteine
in **vorzüglichster Qualität** liefern in **jedem Quantum** zu den **billigsten** Preisen
Ed. Lincke & Co.,
Kohlen-Niederlage am **Magd.-Halberstädt. Güterbahnhofe** vor dem Steinthore.

Hautausschläge, Nasenröthe, Sommersprossen (Schinnen) überhaupt alle **Hautunreinlichkeiten** ꝛc. ꝛc. **Hitzpickeln, Kopfschuppen,** verschwinden beim Gebrauch des **weltrenomirten Victoria-Water's,** welches überhaupt das einzige und das feinste **Hautconservirungs- u. Toilettenmittel** der Jetztzeit ist. Org.-Flasche à 20 Sgr. bei
Louis Voigt, Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 16.

Hühneraugenfeilen vorzüglich à Stück 7½ Sgr. bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr 16

Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen ꝛc. beseitigt **radical** der berühmte **Kiefernadel-Extract** genannt **Döllingers Naturheilbalsam** à Fl. 10 Sgr. Echt allein bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstraße 16.

Ingber-Zucker bei **Magenbeschwerden** vorzüglich stärkend, zu Limonaden u. Saucen brillant
Fenchel-Zucker bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** das beste Hausmittel à Fl. 10 Sgr. Depot bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstraße 16.

Prima Französiche Wallnüsse in Original-Säcken empfiehlt billi st
C. H. Wiebach, Leipzigerstraße 2.

Gut regulirte **Anker- u. Cylinder-Uhren, Schwarzwälder Wand-Uhren** verkauft **billig** unter **Garantie**
A. Jensch, Uhrmacher, **Domplatz Nr. 3.**

Reparaturen aller Arten Uhren werden **gut u. billig ausgeführt**
A. Jensch, Uhrmacher, **Domplatz Nr. 3.**

Bruchbandagen
empfiehlt unter Garantie **E. Kertscher** Bandagist, früher **J. G. Dietrich** Leipzigerstraße 21.

Herren- u. Knabenmützen in Pelz, Plüsch, Tuch u. Stoff, **Bahliks-Mützen,** gestickte **Hauskäppchen, Arbeitsmützen** am billigsten in der Mützen-Fabrik **Schülershof 9.**

Achtung!
Ausgekämmtes **Damenhaar** kauft in jedem Quantum
Amalie Bräter, Hallgasse 6.

Wir empfehlen unsere vorzüglichen **Duxer Salon-** und **Industrie-Kohle** zu waggonweisem Bezug in jeder Quantität.
Dux in Böhmen.
R M. **Duxer Kohlenverein.**

Alte Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in ganzen u. geschlagenen Längen bis zu 22′ u. **neue Grubenschienen** in allen gangbaren Profilen verkauft billigst
Ferdinand Korte.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft Trödel 7.

Knauer's
Kräuter-Magenbitter
von **M. A. Knauer** in **Coswig** in Anhalt,
bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. bei **Albin Hentze** in Halle, **Heinrich Nessler** in Schaafstedt, **Carl Liebig** in Laucha, **Oscar Schröter** in Roitzsch, **R. Angermann** in Hohenmölsen, **A. Brauer** in Wettin, **A. Rödel** in Stumsdorf, Apotheker **A. Kolbe** in Alsleben, Buchhandlg. **C. Stuhlträger** in Gerbstedt.

Altberühmte
D. Lehmann's brustlösende Bonbons à Packet 2½ Sgr., cardianaleptische **Morsellen,** à Tafel 3 Sgr., sind täglich frisch bei mir, sowie in meinen bekannten Niederlagen zu haben. **Chocolade** in allen Nummern ist frisch vorräthig, wie auch die **J. Hoff**schen **Malzfabrikate.**
Der **Aromatik** vom **Apotheker Lappe** in Dietendorf ist wieder vorräthig.
D. Lehmann,
Halle a/S., **Leipzigerstraße 105.**

Holzhausen'sche Heilsalbe.
Die von mir selbst fabricirte Heilsalbe, welche sich in allen angewandten Fällen bei Gicht und Rheumatismus, Magen- und Kreuzschmerzen, sowie bei Geschwüren und Wunden aller Art, als auch namentlich bei schlimmen Brüsten stillender Frauen probat erwiesen hat, ist stets vorräthig und in Büchsen à 5 Sgr. zu haben bei
Frau Holzhausen,
Rathhausgasse 9/10, links, 1 Tr.

Apotheker **Benemann's „Koryfon"** vertilgt sofort radical **alle Wanzen** und deren Brut. Nur echt à Fl. 5 Sgr. bei
Albin Hentze,
Schmeerstraße **36.**

Eine
Ackerwirthschaft
von 90 Morgen, incl. 8 Morgen guter Wiesen, bei Wittenberg an der Bahn belegen, ist sofort zu verpachten oder auch mit Ziegelei zu verkaufen. Näheres unter H. H. durch d. Exp. d. Ztg.

Eine Wahrsagerin Kutschgasse 2, 1 Tr. Sprechstunden bis 8 Uhr Abends.

Bekanntmachung.
Die Auctions-Ueberschüsse der in der Auction des unterzeichneten Leihamts vom 14. bis 17. October d. Js. verkauften Pfänder — **grün gedruckte Pfandscheine** — sind in der Zeit vom 21. October bis einschließlich den 4. December d. Js. bei uns bei Vermeidung des Verlustes zu erheben.
Halle, am 22. October 1874.
Das Leihamt der Stadt Halle.
Der Kurator **Th. Richter.** Der Rendant **Röder.**

Für Wiederverkäufer, Buchbinder, Expedienten.

Billigste Bezugsquelle
für
Bilderbücher, Jugendschriften, Kalender, Schulbücher, Lieferungswerke.
Pünktlichste Expedition
aller wöchentlich erscheinenden
Journale und Zeitschriften.
Die durch unsere Reisenden gesammelten Abonnenten überweisen wir unseren Geschäftsfreunden zur weiteren Expedition.
E. Mecklenburg,
Buchhandlung.
Berlin SW., Krausenstraße Nr. 41.
Cataloge versende **gratis** und **franco!!!**

Auction von Herrenhemden.
Dienstag den 24. November Vormittags 10 Uhr versteigere ich wegen Aufgabe einer Handlung **gr. Wallstraße 1**
circa 100 Dtzd. diverse Arbeiterhemden u. Blousen
„ 30 „ feine weißleinene Herrenhemden mit gestickten Brüsten.
J. H. Brandt, Auctions-Commissar.

Säcke,
eigner bedeutender Fabrikation, halte größtes Lager und empfehle zu Fabrikpreisen.
Lowry- und Wagenplanen,
von starkem wasserdichten **Segeltuch,** in jeder Größe, auch alte **Segel** empfohlen sehr preiswerth.
Schlaf- und Reisedecken
in **Seide, Wolle** und **Plüsch** halte in den neuesten schönsten Mustern angelegentlichst empfohlen.
Pferdedecken
gefüttert und ungefüttert, halt größtes Lager zu anerkannt billigsten Preisen, **Strohsäcke** mit Kissen für die Leute empfiehlt
F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Halle a/S.
Nur Leipzigerstr. 80, vis à vis dem Leipz. Thurm.

Warnung.
Es ist in letzter Zeit in hiesiger Stadt öfters vorgekommen, daß ein sogenannter durchreisender Hutfabricant (mit Weglassung seines Namens) durch höheres Annonciren in hiesigen, sowie auswärtigen Zeitungen das Publicum zu täuschen sucht, alte Hüte für 10 Silbergroschen in 24 Stunden so gut wie neu zurückzuliefern. — Diese Reparaturen haben sich so mangelhaft erwiesen, daß meistens diese Hüte als gänzlich unbrauchbar abgeliefert worden sind, ja theilweise bei Abholung vom Publicum des schlechten Befundes halber, zurückgelassen wurden.
Wir, die sämmtlichen Hutmachermeister von Halle sehen uns deshalb veranlaßt, ein geehrtes in- und auswärtiges Publicum vor einem derartigen Betruge zu warnen, indem die Arbeiten, welche wir zu Gesicht bekommen, **ohne alle Fachkenntniß** und **meist mit alten Zuthaten,** welche von hiesigen Hutmacherwerkstellen als **Abfall** benutzt, aufgekauft **und zu seinen Reparaturen verwendet worden sind.**

Epilepsie
(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch, Dresden, Wilhelmsplatz 4 (früher Berlin.). —
Erfolge nach Hunderten!

Wichtig für Kranke!
Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. Dr. Roß Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird d. Richter'sche Verlags-Anstalt in Leipzig ein 96 Seiten stark. Ratgeber gratis und frco. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Ratgeber kommen lassen.
Bisher versandt: 500,000 Exempl.

Häuser-Verkauf.
Kauflustige, welche gesonnen, sich in oder nahe um **Leipzig** im Preise von 2—70,000 Rthlr., darunter feine Villa's, sowie Häuser in der schönsten Geschäftslage anzukaufen, erfahren Näheres in den Exped. dieses Blattes. Unterhändler streng verbeten. [127]

Pianino, gebraucht, elegant, guter Ton, leichte Spielart, preiswerth m. Garantie verkauft **Landmann,** gr. Brauhausgasse 9, I

Ein Hausgrundstück bei Halle a/S., an 2 Straßen belegen, in welchem **Gärtnerei** betrieben wird, ist zu verkaufen. Preis 3500 Rthlr.
C. Jahn, gr. Ulrichsstraße 58.

RUDOLF MOSSE
officieller Agent
sämmtlicher
Zeitungen des In- u. Auslandes
Halle a/S., Brüderstr. 14 I.
befördert **Annoncen** aller Art in die für jeden Zweck **passendsten** Zeitungen und berechnet nur die **Original-Preise** der Zeitungs-Expeditionen, da er von diesen die Provision bezieht.
Insbesondere wird das **„Berliner Tageblatt",** welches bei einer Auflage von **29,500 Exemplaren** nächst der Cölnischen die **gelesenste Zeitung Deutschlands** geworden ist, als für alle Zwecke geeignet, bestens empfohlen.

Stadt Berlin
empfiehlt sein direct in Fl. bezogenes **Berliner Weißbier,** sowie **Berliner Tivoli** in Flaschen, **echtes Nürnberger Bier,** als etwas Vorzügliches. **W. Kohl.**

Tanz-Unterricht, so nach einer leicht faßlichen Methode wird jeder Sonntag im **Rosenthal** ertheilt. Anmeld. bei u. **kl. Sandberg 5.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18741122032/fragment/page=0002